



Fahrplanwechsel bringt unter Anderem Erfreuliches mit sich

Darmstadt, 5.12.2010

Der zum 12. Dezember 2010 in Kraft tretende neue Jahresfahrplan 2011 wartet mit einigen interessanten Angebotsverbesserungen auf:

An Sonntagen verkehrt ein Intercity-Zug von Stralsund (Abfahrt 12:50) über Berlin Hbf (ab 15:45) nach Karlsruhe (Ankunft 22:52) und hält in Darmstadt (an 21:20), Bensheim (an 21:34), Weinheim (an 21:44) und Heidelberg (an 22:04). In Frankfurt/Main bestehen gute Anschlüsse aus Richtung Amsterdam, Ruhrgebiet, Dresden und Braunschweig/Wolfsburg.

Der von **PRO BAHN** im letzten Jahr prämierte samstägliche Ski-Express von Frankfurt (ab 6.46) über Darmstadt (ab 7:04) und Heidelberg (ab 7.42) zu den Skigebieten im Vorarlberg hat sich bewährt und wird über Bludenz (an 12:54) hinaus bis nach Landeck-Zams (an 13:59) verlängert. In der Rückrichtung fährt dieser Intercity um 14:50 in Landeck-Zams ab, erreicht Heidelberg um 21:19, Weinheim 21:37, Bensheim 21:50, Darmstadt 22:00 und Frankfurt/Main 22:18. Er verkehrt somit rund eine Stunde später gegenüber der bisherigen Fahrplanlage. An Samstagen verkehrt zusätzlich der IC1976 von Stuttgart (ab 20:09) nach Frankfurt/Main (an 21:44) über Heidelberg (an 20:48), Weinheim (an 21:02), Bensheim (an 21:13) und Darmstadt (an 21:25). Mit diesen Maßnahmen wird der bisher vernachlässigte Samstagabend belebt und somit den geänderten Freizeitbedürfnissen Rechnung getragen.

Neu gegenüber 2009 ist das nunmehr in beide Richtungen verkehrende Zugpaar IC181/182 von Frankfurt über Darmstadt, Heidelberg und Stuttgart nach Zürich.

Damit wird die von **PRO BAHN** im letzten Jahr geforderte Bedienung Bensheims und Weinheims in beide Richtungen erfüllt. Somit besteht die ganze Woche über in Tagesrandlage eine attraktive Schnellverbindung von Stuttgart und Heidelberg an die Bergstraße und bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für Geschäftsreisende, Berufspendler sowie Gelegenheiten zur stressfreien Wahrnehmung von Einkäufen oder Freizeitangeboten.

Für Berufspendler und Fernreisende im nördlichen Rhein-Neckar-Raum verkehrt montags bis freitags ein IC-Zugpaar 2284/2285 von Mannheim (ab 6:10) nach Frankfurt/Main (an 7:19) über Ludwigshafen am Rhein (ab 6:18), Frankenthal (ab 6:27) und Worms (ab 6:37). Die Rückfahrt ab Frankfurt/Main ist um 17:40 mit Ankünften in Worms um 18:21, Frankenthal 18:30, Ludwigshafen am Rhein 18:40 sowie Mannheim 18:50.

An Samstagen wird der bisher von Kassel nach Karlsruhe über Frankfurt/Main (ab 7:14) und die Bergstraße verkehrende IC2273 zu Gunsten des neu um 9:18 ab Frankfurt/Main eingesetzten IC2271 aufgegeben.

Im Regionalverkehr wird die Abfahrtszeit der Regionalbahnen von Mannheim künftig zur Minute 45 sein.

Der Bahnhof *Großsachsen-Heddesheim* wird in *Heddesheim-Hirschberg* umbenannt.

Auf der Weschnitztalbahn wird die letztes Jahr neu eingerichtete Spätverbindung von Weinheim (ab 21:51) nach Fürth im Odenwald (an 22:18) zugunsten eines zu den gleichen Fahrzeiten vorgesehenen Angebotes am Samstag Abend aufgegeben. Vorteil dieser Maßnahme ist der in Weinheim bestehende Anschluss vom Ski-Express aus dem Vorarlberg.

PRO BAHN begrüßt diese Änderungen im Sinne der Kontinuität des Angebotes, welche von den Fahrgästen honoriert wird. Erinnert sei an dieser Stelle an die nach wie vor bestehende Lücke in der 11 Uhr Fahrplanlage in Frankfurt bzw. Heidelberg der Linie 26 (Hamburg-Hannover-Kassel-Gießen-Frankfurt-Darmstadt-Heidelberg-Karlsruhe). Ebenfalls ist für Bensheim die Lücke in der 10-Uhr Lage (Frankfurt/Main ab 10:18) auf der Relation nach Stuttgart ärgerlich, zumal ein attraktiver Anschluss in Weinheim oder Mannheim durch die in dieser Zeitlage ebenfalls nicht verkehrende Regionalbahn nach Mannheim fehlt.



PRO BAHN erneuert daher seine Forderung einer mindestens stündlichen Schnellverbindung zwischen Darmstadt und Mannheim sowie eines lückenlosen 30-Minuten-Takt zwischen Bensheim und dem regionalen Oberzentrum Mannheim. Die Erfolge bei der S-Bahn Rhein-Neckar wie zuletzt auf der neu in Betrieb genommenen S5 Eppingen/Aglasterhausen nach Heidelberg mit Zuwächsen bis zu 50% lassen aufhorchen. Sie wären in ähnlichem Umfang auch an der Bergstraße mit ihrem deutlich größeren Einzugsbereich realisierbar.